

Waldgebiete

Jagd Schweiz
Chasse Suisse
Caccia Svizzera
Catscha Svizra

Lebensraum und Tiergemeinschaften

In den letzten Jahrhunderten hat der Mensch in unserem Land die ursprüngliche Zusammensetzung und die Verteilung des Waldes stark beeinflusst und verändert. In früheren Zeiten war die Bevölkerung direkt von der Waldnutzung abhängig. So sind monotone, dichte und dunkle Bestände noch weit verbreitet. Heute bemüht sich eine geordnete Forstwirtschaft um eine angemessene Verteilung der Waldfläche und um eine naturnahe und stufige Zusammensetzung der Baumarten. Typische Tiere des Waldes sind der Rothirsch und das Reh, das Wildschwein, Luchs, Wolf und Bär, der Baumratter, das Eichhörnchen, das Auer- und das Haselhuhn, Spechte, Eulen, die Waldschnepfe und viele andere Tierarten.



Rotwild benötigt zusammenhängende, ruhige Waldgebiete mit genügend Verjüngungsflächen.



Stufige, reichstrukturierte Wälder bieten unzähligen Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum.



Geschlossene Wälder ohne ausreichende Kraut- und Strauchschicht gefährden das scheue Auerhuhn.



Der Wolf ist von ausreichenden Schalenwildbeständen abhängig.



Bedrohungen



Die wichtigsten Ursachen für die Beeinträchtigung der Biodiversität im Wald sind:

- naturferne Forstwirtschaft durch Förderung von dicht stehenden Monokulturen und standortfremden Arten
- Zunahme der Waldfläche und Einwachsen von wertvollen Lichtungen und Wiesen durch den Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung in steileren und abgelegenen Standorten
- überhöhte Dichte an Pflanzenfressern
- Intensive Prädation durch Grossraubtiere
- Erholungsuchende: Wanderungen, Läufe und Fahrten abseits der Waldstrassen, frei laufende und streunende Hunde
- Intensive Beweidung von Waldlichtungen mit Nutztvieh, falscher Umgang mit Zäunen
- Verlust von Tieren durch den Verkehr (Strassenfallwild)



Störungen in den Wildeinständen bedeuten für das Wild eine erst zu nehmende Gefahr.



Unkontrolliert wachsende Prädatorenbestände gefährden in der Kulturlandschaft die Artenvielfalt.



Die Waldfläche in den Alpen nimmt stark zu und beeinflusst das Landschaftsbild und die Qualität der Wildeinstände.



Fichtenmonokulturen gefährden die Artenvielfalt genauso wie das Verschwinden von Grenzertragsflächen in der Landwirtschaft.

Hege

Jagd Schweiz
Chasse Suisse
Caccia Svizzera
Catscha Svizra



Was die Jäger im Waldbereich für die Erhaltung der Biodiversität unternehmen:

- Regulierung von Wildpopulationen, um Wildschäden zu verhüten bzw. um sie auf ein tragbares Mass zu reduzieren
- Schaffung und Pflege der Lebensräume: Mahd, Aufwertung von Waldrändern, Anlegen von Wildäckern und Auslichtung (kleinflächige Schläge) in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst
- Erstellen von Totholzhaufen
- Erstellen von Zäunen und Anbringen von Einzelschutz (Verbisschutz)
- Bemühungen zum sorgsamem Umgang mit Weidezäunen
- Erstellung von Studien zur Verbesserung des Populationszustandes ausgewählter Tierarten (Waldschnepfe)
- Aufstellen und Wartung von Wildwarngeräten
- Unterstützung der Behörden beim Luchsmonitoring mit Fotofallen
- Notfütterung des Wildes in ausgesprochen harten Wintersituationen
- Bereitstellen von Nisthilfen für Brutvögel



Verbissgehölze sind für das Wild die wichtigste Nahrungsreserve in Notzeiten.



Notfütterungen sind nur in Ausnahmefällen und bei optimaler Durchführung sinnvoll.



Geschlossene, schichtige Waldgebiete können nur durch Pflegeeingriffe verhindert werden.



Die Pflege von Waldwiesen und das Fällen von Prossholz im Winter lässt das Wild weniger leiden.



Landwirtschaftsgebiete

Jagd Schweiz
Chasse Suisse
Caccia Svizzera
Catscha Svizzera

Lebensraum und Tiergemeinschaften

Das Landwirtschaftsgebiet ist stark von der Art und von der Intensität der Nutzung geprägt. Die Intensivierung der Landwirtschaft und die Ausräumung der Landschaft beeinträchtigen stark die Qualität der Lebensräume und damit die Biodiversität. Hinzu kommt der massive Landverbrauch für den Siedlungsbau und für die Verkehrsinfrastruktur.

Typische Tiere der offenen und halboffenen Landschaft sind das Reh, der Fuchs, der Feldhase, das Rebhuhn, der Wachtelkönig, der Rotkopfwürger, der Kiebitz, der grosse Brachvogel, Greifvögel, Reptilien und viele andere Tierarten.



Das Reh braucht einen reich strukturierten Lebensraum mit einem hohen Anteil an Waldrändern, Hecken und Dickungen.



Vielfältige Landschaften sind die Voraussetzung für den Erhalt der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet.



Der Kiebitz als Bodenbrüter benötigt niedrig stehendes Wies- und Ackerland, sowie Moore zur Aufzucht seiner Jungen.



Der Fuchs als Kulturfolger und schlauer Opportunist, passt sich allen Lebensräumen optimal an.



Bedrohungen

Jagd Schweiz
Chasse Suisse
Caccia Svizzera
Catscha Svizra



Die wichtigsten Ursachen für die Beeinträchtigung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet sind:

- Ausräumung der Landschaft («Kultursteppe»)
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (Düngung, frühzeitige Ernte, Monokulturen)
- Landverbrauch für Siedlungsbau und Verkehrsinfrastruktur
- Barrierewirkung von Verkehrsträgern und Siedlungen (Zersiedelung)
- Prädation durch Greifvögel, Rabenvögel, Fuchs und andere Raubtiere
- Verlust von Tieren durch den Verkehr (Strassenfallwild)
- frei laufende und streunende Hunde



Autobahnen, Strassen und Siedlungen zerschneiden den Lebensraum und gefährden die genetische Vielfalt.



Der stark wachsende Verkehr bei Tag und bei Nacht fordert unzählige Opfer unter den Wildtieren.



Intensivlandwirtschaft gefährdet die Tier- und Pflanzenarten durch Ernteschock, sowie hohen Chemie- und Düngereinsatz.



Die hohe Bautätigkeit vernichtet wertvolles Kulturland, oft auch intakte Naturlandschaften.

Hege

Jagd Schweiz
Chasse Suisse
Caccia Svizzera
Catscha Svizra



Was die Jäger im Landwirtschaftsbereich für die Erhaltung der Biodiversität unternehmen:

- Pflege von Trockenwiesen (Mahd)
- Pflanzung und Pflege von Hecken, Sträuchern und Hochstammbäumen
- Anlegen von Wildäckern
- Erstellung bzw. Wiederaufbau von Trockenmauern, Steinhaufen und anderen Kleinstrukturen
- Kontrolle von Setzplätzen von Rehen, Kitzrettung
- Unterstützung der Behörden bei der Planung und dem Unterhalt von Grünbrücken
- Regulierung von ausgewählten Prädatoren in besonders wertvollen Lebensräumen
- Aufstellen und Wartung von Wildwarngeräten
- Unterstützung von Projekten zur Ansiedlung von Wildarten (z. B. Feldhase, Rebhuhn)



Die Pflege und Instandstellung von Trockenmauern schafft Lebensraum für Kleinlebewesen, Reptilien und Kleinsäuger.



Die Anlage von Wildäckern schafft wertvolle Lebensräume für Schalenwild, Kleinsäuger, Vögel und Insekten.



Die Pflege und Pflanzung von Heckenlandschaften ist ein zentraler Teil der Biotophege.



Die Kitzrettung bewahrt viele Jungtiere vor dem sicheren Mähtod.

